



Studien- und Prüfungsordnung

für den Master - Studiengang

TELEMATIK
(Master of Engineering)
"M.Eng."

Inhaltsverzeichnis

Teil I – Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziel des Studiums
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Studienberatung
- § 5 Prüfungsaufbau
- § 6 Fristen
- § 7 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 8 Arten der Prüfungsleistungen
- § 9 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 10 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten
- § 11 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 12 Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 13 Wiederholung der Fachprüfungen
- § 14 Master - Prüfung
- § 15 Bestehen und Nichtbestehen
- § 16 Anrechnung von Prüfungsleistungen
- § 17 Prüfungsausschuss
- § 18 Prüfer und Beisitzer
- § 19 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis
- § 20 Master - Grad und Master - Urkunde
- § 21 Ungültigkeit der Master - Prüfung
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten/Einspruchsfrist

Teil II – Spezieller Teil

- § 23 Studienablauf
- § 24 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Master- Thesis
- § 25 Wahlmodule
- § 26 Inkrafttreten

Teil I – Allgemeiner Teil

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studien- und Prüfungsordnung legt Grundsätze für die Gestaltung, den Aufbau und den Ablauf sowie die Durchführung von Prüfungen des Master-Studienganges Telematik an der Technischen Fachhochschule Wildau fest. Sie wird ergänzt durch weitere Rechtsvorschriften der Technischen Fachhochschule Wildau.

§ 2 Ziel des Studiums

- (1) Lehre und Studium dienen der Ausbildung von qualifizierten Fach- und Führungskräften für die Betätigungsfelder im Bereich der Telematik und der Vorbereitung der Studierenden auf die künftige berufliche Tätigkeit unter ständiger Berücksichtigung der Veränderungen in der Berufswelt und soll ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse im Beruf, zu kritischem Denken und verantwortungsbewusstem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen Rechtsstaat befähigt werden.
- (2) Das Master-Studium führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss.
- (3) Zur Erreichung dieser Zielstellung sind neben der Ausbildung in hochspezialisiertem (Wahlpflichtmodule) und hochqualifiziertem (Projekte) Anwendungswissen auch die von der Wirtschaft dringend geforderte Ausbildung in internationaler Führungskompetenz und im Führungsmanagement berücksichtigt.
- (4) Die Studierenden sind in die praxisorientierte Lehre und in die angewandte Forschung und Entwicklung einzubeziehen.
- (5) In Hinblick auf die internationale Ausstrahlung nationaler Bildungssysteme, ist die Transparenz der Inhalte und der Abschlüsse zu gewährleisten.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

Für ein Master-Studium müssen folgende allgemeine Voraussetzungen als Studienvoraussetzung erfüllt sein:

1. Zugangsberechtigt sind grundsätzlich alle Absolventen, die bereits über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (Diplom, Bachelor) verfügen.
2. Eine fachgebietsnahe Ausrichtung (z.B. Informatik, Kommunikationstechnik, aber auch Verkehrslogistik bzw. Gebäudeautomation) ist empfehlenswert.
3. Die Zulassungszahlen sind begrenzt und werden jährlich auf Grund der Kapazitätsberechnung angepasst und festgesetzt.

§ 4 Studienberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung informiert Interessenten über Studienmöglichkeiten, Studienrichtung, Studienabschlüsse, Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsbeschränkungen und Studienbedingungen. Sie berät unter Berücksichtigung individueller Studieneignung.
- (2) Die Studienfachberatung unterstützt die Studenten/die Studentinnen in ihrem Studium durch eine studienbegleitende, fachspezifische Beratung, insbesondere über Studienmöglichkeiten und Lernmethoden im gewählten Studiengang und unterstützt bei persönlich bedingten Störungen im Studienverlauf. Die Inanspruchnahme ist freiwillig.
- (3) Für jeden Studiengang bestellt der zuständige Fachbereich einen Professor zum Beauftragten für die Studienfachberatungen für die Dauer von zwei Jahren. Wiederbestellung ist zulässig.
- (4) In Verantwortung der Fachbereiche können Einführungsveranstaltungen angeboten werden, um den Studienbeginn zu erleichtern und eine Einführung in die Prüfungsproblematik zu gewährleisten.

§ 5 Prüfungsaufbau

- (1) Die Masterprüfung besteht aus Fachprüfungen und der Masterthesis, ggf. ergänzt um eine mündliche Prüfung.
- (2) Eine Fachprüfung setzt sich aus einer (FP, FPL) oder mehreren Prüfungsleistungen (SFP) in einem Modul zusammen. Besteht eine Fachprüfung aus nur einer Prüfungsleistung, sind Prüfungsleistung und Fachprüfung identisch. Fachprüfungen (FP, FPL) finden in der Regel in einer zweiwöchigen Prüfungsperiode im Anschluss an die Vorlesungen des Semesters statt. Die Anzahl derartiger Prüfungen sollte 6 pro Semester nicht überschreiten.
- (3) Fachprüfungen können voraussetzen, dass Studienleistungen als Prüfungsvorleistungen nachzuweisen sind.
- (4) Als Prüfungsleistung wird der einzelne konkrete Prüfungsvorgang bezeichnet, sie wird bewertet und benotet (§ 11 Abs. 3).
- (5) Für die Durchführung der Fachprüfungen werden den Studenten/innen durch die Lehrenden ggf. bis zu drei Termine in der Regel in den folgenden Prüfungsperioden angeboten. Nach Ablauf dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch.

§ 6 Fristen

- (1) Da die Prüfungen studienbegleitend abgelegt werden, ist die Einschreibung zum Semester im Regelfall zugleich die Anmeldung zu den Fachprüfungen und prüfungsrelevanten Studienleistungen dieses Semesters. Auf schriftlichen Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss gegebenenfalls über Abweichungen.

- (2) Der Studienplan enthält die Zeiträume, in welchen Prüfungsleistungen bzw. prüfungsrelevante Studienleistungen zu erbringen sind, damit der Studienabschluss in der Regelstudienzeit erreicht werden kann. Er enthält weitere Angaben über Art, Umfang und Zeitablauf der Lehrveranstaltungen.
- (3) Prüfungen können auf Antrag beim Prüfungsausschuss auch vor Ablauf der festgelegten Fristen abgelegt werden, sofern die erforderlichen Prüfungsvorleistungen nachgewiesen sind.
Die Studenten/innen sind rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Prüfungsvorleistungen und der zu absolvierenden Fachprüfungen durch den zuständigen Hochschullehrer/in zu informieren. Den Kandidaten sind für jede Fachprüfung auch die jeweiligen Wiederholungszeiträume mitzuteilen.
- (4) Die Fristen sind so festzusetzen, dass die erforderlichen Prüfungsleistungen grundsätzlich innerhalb der für den Studiengang festgesetzten Regelstudienzeit vollständig abgelegt werden können.
- (5) Fachprüfungen werden in der Prüfungsperiode terminlich vom Immatrikulations- und Prüfungsamt in Abstimmung mit dem/der Prüfenden so festgelegt, dass zwischen zwei Prüfungen in der Regel jeweils ein Tag frei bleibt, um auch Wiederholungsprüfungen in dieser Prüfungsperiode durchführen zu können. Mehr als eine Prüfung pro Tag ist unzulässig.
- (6) Der Termin für Prüfungen und Wiederholungsprüfungen wird rechtzeitig, mindestens 2 Wochen vor der betreffenden Prüfung bekanntgegeben. Die Bekanntmachung durch Aushang vom Immatrikulations- und Prüfungsamt ist ausreichend.

§ 7

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Master-Prüfung kann nur ablegen, wer für den jeweiligen Master-Studiengang an der Technischen Fachhochschule Wildau eingeschrieben ist.
- (2) Die Zulassung zu Fachprüfungen setzt mindestens 1 Semester Studium an der Technischen Fachhochschule Wildau voraus sowie den Nachweis ggf. geforderter Prüfungsvorleistungen.
- (3) Die Zulassung zu einer Fachprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn
 - a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder die Unterlagen unvollständig sind, oder
 - b) der/die Kandidat/in in demselben Studiengang eine Fachprüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet oder
 - c) der Kandidat seinen Prüfungsanspruch mit dem Überschreiten der Fristen verloren hat.

§ 8 Arten von Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen können
 1. mündlich (§ 9) und
 2. schriftlich durch Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten (§ 10) oder
 3. durch andere kontrollierte, nach gleichen Maßstäben bewertbare Prüfungsleistungen erbracht werden.
- (2) Fachprüfungen sind:
 - Fachprüfungen, bestehend aus einer Prüfungsleistung (siehe (1) 1. u. 2.) in einer Prüfungsperiode am Ende des Semesters (FP), ggf. verbunden mit einem bewerteten Laboranteil (FPL). Sie können mit Zulassungsvoraussetzungen verbunden sein.
 - studienbegleitende Fachprüfungen (SFP), bestehend aus mehreren Prüfungsleistungen, studienbegleitend im Semester oder bestehend aus prüfungsrelevanten Studienleistungen im Verlaufe des Semesters, gegebenenfalls am Semesterende durch eine mündliche Prüfung ergänzt (z. B. Projektarbeit).
- (3) Zulassungsbedingungen für die Teilnahme an einer Fachprüfung bzw. Lehrveranstaltungen können sein:
 - a) Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme am vorgeschriebenen Laborpraktikum
 - b) Prüfungsvorleistungen in Form von Belegarbeiten, Klausuren u. ä.
 - c) erfolgreicher Abschluss vorgelagerter Lehrveranstaltungen als Zugangsvoraussetzungen lt. Studienplan.
- (4) Macht der/die Kandidat/in glaubhaft, dass er/sie wegen länger andauernder krankheitsbedingter Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so kann dem Kandidaten auf Antrag vom Prüfungsausschuss gestattet werden, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden.
- (5) Wiederholungsprüfungen sind in der Regel nach den gleichen Modalitäten wie die Erstprüfung durchzuführen. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereiches auf Antrag.

§ 9 Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der/die Kandidat/in nachweisen, dass er/sie die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der/die Kandidat/in über das notwendige Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen werden grundsätzlich vor mindestens zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfenden in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 18) abgelegt.

- (3) Mündliche Prüfungen werden in der Regel als Einzelprüfungen abgehalten. Sie können jedoch auch als Gruppenprüfungen mit maximal 3 Kandidaten durchgeführt werden. Der Beitrag der einzelnen Kandidaten muss abgrenzbar und individuell bewertbar sein.
- (4) Mündliche Prüfungen müssen je Modul und Kandidat mindestens 15 Minuten betragen und sollen in der Regel 30 Minuten nicht überschreiten. Bei Gruppenprüfungen verlängert sich die Zeit nach Anzahl der Kandidaten proportional.
- (5) Über den Ablauf der mündlichen Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen. Dieses Prüfungsprotokoll muss die wesentlichen Prüfungsfragen und –antworten sowie die Gesamtbewertung enthalten. Es wird vom Beisitzer oder einem Prüfenden geführt und von den Prüfenden sowie vom Beisitzer unterzeichnet. Das Prüfungsergebnis ist den Kandidaten unmittelbar nach der Prüfung bekanntzugeben und dem Prüfungsamt mitzuteilen.

§ 10

Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der/die Kandidat/in nachweisen, dass er/sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines/ihrer Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. In einer Klausur soll ferner festgestellt werden, ob der/die Kandidat/in über das notwendige Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel, zumindest aber im Fall der letzten Wiederholungsprüfung, von zwei Prüfenden zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (3) Klausurarbeiten sollen bei
 - studienbegleitenden Fachprüfungen mindestens 60 Minuten, höchstens 90 Minuten betragen
 - bei Fachprüfungen mindestens 90 Minuten, höchstens 180 Minuten.
- (4) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der /die Prüfende.
- (5) Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-choice-Verfahren sind unzulässig.

§ 11

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Mit Beginn einer Lehrveranstaltung müssen die zuständigen Hochschullehrer/innen die Studenten/innen über die Modalitäten (Art, Umfang, Zeitraum) der Fachprüfungen unterrichten sowie die Kriterien der Bewertung erläutern.
- (2) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem/der Prüfenden differenziert festgelegt, dabei sind die Bewertungen und die Zuordnung des ECTS-Grades wie folgt vorzunehmen:

%	Note	Bewertung	Definition	ECTS-Grad
	Hochschulbewertung			ECTS-Bewertung
96 - 100	1,0	sehr gut	HERVORRAGEND - ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler	A – excellent
91 – 95	1,3	sehr gut	SEHR GUT - überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler	A - excellent
86 - 90	1,7	gut	GUT - insgesamt gut und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern	B – very good
81 - 85	2,0	gut		B – very good
76 – 80	2,3	gut		C - good
71 - 75	2,7	befriedigend	BEFRIEDIGEND - mittelmäßig jedoch mit deutlichen Mängeln	C - good
66 - 70	3,0	befriedigend		C - good
61 – 65	3,3	befriedigend		D – satisfactory
56 - 60	3,7	ausreichend	AUSREICHEND - die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen	E – sufficient
50 – 55	4,0	ausreichend		E – sufficient
0 – 49	5,0	nicht ausreichend	NICHT AUSREICHEND - es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können NICHT AUSREICHEND - es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich	FX - fail F – fail

- (3) Am Ende eines Semesters führen Fachprüfungen zu Fachnoten.
- (4) Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, werden die in den einzelnen Prüfungsleistungen erzielten Noten zu einer Fachnote zusammengefasst und ggf. entsprechend festgelegten Wertigkeiten ermittelt. Prüfungen mit „nicht ausreichend“ sind zu wiederholen.
- (5) Bei der Bildung der Fachnote und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle anderen Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Differenzierung der Gesamtnote und die Zuordnung zum ECTS-Grad ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Durchschnitt	Gesamtprädikat/Fachnote		ECTS-grades	
1,0 ≤ Note < 1,3	1	mit Auszeichnung	A	excellent
1,3 ≤ Note < 1,6	1	sehr gut	A	excellent
1,6 ≤ Note ≤ 2,0	2	gut	B	Very good
2,0 < Note < 2,6	2	gut	C	good
2,6 ≤ Note ≤ 3,0	3	befriedigend	C	good
3,0 < Note < 3,6	3	befriedigend	D	satisfactory
3,6 ≤ Note ≤ 4,0	4	ausreichend	E	sufficient
4,0 < Note	5	nicht ausreichend	FX / F	fail

- (6) Die Ergebnisse der Fachprüfungen sind spätestens vier Wochen nach der Prüfung festzulegen und dem/der Studenten/in mitzuteilen. Die Bekanntmachung erfolgt durch das Immatrikulations- und Prüfungsamt. Die entsprechenden Mitteilungen für Fachnoten sind durch den/die jeweiligen/jeweilige Hochschullehrer/in termingemäß dem Prüfungsamt zu übergeben.
- (7) Die Prüfungsaufgaben einer Klausurarbeit werden in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest; ungeachtet der Anteile und ihrer Gewichtung beurteilt jeder Prüfer die gesamte Klausurarbeit. Abweichend hiervon kann der Prüfungsausschuss wegen der Besonderheit eines Fachgebietes bestimmen, dass der Prüfer nur den Teil der Klausurarbeit beurteilt, der seinem Fachgebiet entspricht.
- (8) Prüfungsvorleistungen als Zulassungsvoraussetzungen für eine Fachprüfung haben keinen Einfluss auf die jeweilige Fachnote, sie sind unbegrenzt wiederholbar.

§ 12

Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ bzw. „nicht erfolgreich“ bewertet, wenn
 - Die erbrachte Leistung dies nicht rechtfertigt
 - Der Kandidat/in von einer Prüfung die er/sie angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Über die Anerkennung des Grundes entscheidet der bzw. die Prüfer.
 - Eine schriftliche Prüfungsleistung (Beleg o.ä.) nicht termingemäß erbracht wird.
- (2) Für studienbegleitende Prüfungsleistungen gilt Absatz 1 sinngemäß.
- (3) Entscheidungen gemäß Abs. 1 2. Anstrich sind schriftlich festzuhalten.
- (4) Versucht der/die Kandidat/in das Ergebnis seiner/ihrer Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit “nicht ausreichend” (5,0) bewertet. Ein/e Kandidat/in, der/die den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem/der jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit “nicht ausreichend” (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der zuständige Prüfungsausschuss den/die Kandidaten/in von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (5) Wird die Tatsache einer Täuschung im nachhinein bekannt, so kann nachträglich der studienbegleitende Leistungsnachweis oder die Prüfung als nicht bestanden gewertet werden.
- (6) Der/die Kandidat/in kann innerhalb von 14 Tagen durch schriftlichen Einspruch verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 4 und 5 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem/der Kandidaten/in unverzüglich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 13 **Wiederholung der Fachprüfungen**

- (1) Nicht bestandene Fachprüfungen können innerhalb des in § 5 (5) genannten Zeitraumes höchstens zweimal wiederholt werden.
- (2) Wiederholung erfolgreich bestandener Prüfungen ist nicht möglich.
- (3) Bei einer Fachprüfung, die aus mehreren Prüfungsleistungen besteht, ist nur die einzelne, mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung zu wiederholen, wenn die Prüfungsleistungen klar abgegrenzte Teilgebiete innerhalb eines Faches abdecken oder unterschiedliche Fähigkeiten und Kenntnisse voraussetzen. Die Entscheidung trifft der jeweilige Fachbereich.
- (4) In der Regel findet die erste Wiederholungsprüfung in der Prüfungsperiode vor dem Folgesemester, die zweite Wiederholungsprüfung in der Prüfungsperiode des Folgesemesters statt. Über Abweichungen entscheidet auf Antrag des/der Kandidaten/in oder des/der Prüfenden der zuständige Prüfungsausschuss.

§ 14 **Master-Prüfung**

- (1) Im Studienplan wird festgelegt, welche Fachprüfungen in Bestandteil der Masterprüfung sind.
- (2) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe des Curriculums zugeordneten Lehrveranstaltungen.
- (3) Die Master-Prüfung umfasst die erfolgreichen Abschlüsse der Lehrgebiete lt. Studienplan und die Masterthesis, ggf. ergänzt um eine mündliche Prüfung.

§ 15 **Bestehen und Nichtbestehen**

- (1) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.
- (2) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn sämtliche im Studienplan geforderten Fachprüfungen, die Masterthesis und eine ggf. stattfindende mündliche Prüfung mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden.
- (3) Wurde die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten, sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Masterprüfung nicht bestanden ist.

§ 16

Anrechnung von Prüfungsleistungen

- (1) Auf Antrag des/der Studenten/in können Studienzeiten und Prüfungsleistungen entsprechend den folgenden Grundsätzen anerkannt werden. Anträge auf Anrechnung von Studienleistungen sind rechtzeitig, spätestens jedoch bis 4 Wochen nach Semesterbeginn, an den zuständigen Prüfungsausschuss zu richten.
- (2) Prüfungsleistungen werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet, wenn sie an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland in einem gleichbezeichneten Studiengang erbracht wurden.
- (3) Prüfungsleistungen in Studiengängen, die nicht unter Absatz 2 fallen, werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist, d.h., wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der aufnehmenden Fachhochschule im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen, die ECTS-Regelungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (4) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.
- (5) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Der Ursprung von Fremdbewertungen wird auf dem Zeugnis vermerkt.
- (6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung.

§ 17

Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation ist durch den Fachbereich ein Prüfungsausschuss zu bestellen.
- (2) Ihm gehören an:
 - a) der Dekan oder ein/eine von ihm beauftragter/e Professor/in als Vorsitzender/e (führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses)
 - b) die Sprecher der Studiengänge bzw. Studienrichtungen des Fachbereiches
 - c) ein wissenschaftlicher Mitarbeiter
 - d) ein Student/eine Studentin des Fachbereiches.
- (3) Für Mitglieder nach Buchstaben b, c und d sind Stellvertreter zu bestellen.
- (4) Die Amtszeit der Mitglieder nach Buchstaben b und c beträgt drei Jahre, nach Buchstaben d zwei Jahre.

Der Prüfungsausschuss ist in Zusammenarbeit mit dem Immatrikulations- und Prüfungsamt zuständig für den Ablauf von Prüfungen sowie für die Entscheidungen gemäß dieser Ordnung.

- (5) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten sowie über die Verteilung der Fachnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch den Fachbereich offenzulegen. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnungen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (8) Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Das Mitglied gemäß Abs. 1 d) bzw. der Vertreter/die Vertreterin dürfen nicht an Entscheidungen mitwirken, die sie selbst betreffen.

§ 18

Prüfer und Beisitzer

Zu Prüfern werden nur Professoren bestellt, sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit an der Technischen Fachhochschule Wildau bzw. einer anderen Hochschule ausüben. Zum Beisitzer wird nur bestellt, wer eine entsprechende Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.

Lehrbeauftragte sind im Rahmen ihres Lehrauftrages prüfungsberechtigt. Das umfasst auch die Betreuung der Masterthesis.

§ 19

Bildung der Gesamtnote und Zeugnis

- (1) Über die bestandene Masterprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis weist für alle Module die Fachendnoten, den erreichten ECTS-Grad (§ 11) sowie die Credits (Studienplan) aus.
- (2) Das Zeugnis enthält außerdem das Thema und die Note der Masterthesis, das Gesamtprädikat (§ 11) sowie die Studiendauer.
- (3) Aus allen differenzierten Fachendnoten des Zeugnisses und der Bewertung der Masterthesis wird ein Gesamtprädikat gebildet, die Wichtung erfolgt über die Credits.

$$M = \frac{\sum(\text{Note} \times \text{CP})}{\sum \text{CP}}$$
- (4) Über das erfolgreiche Studium erhält der Kandidat unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis. Das Zeugnis wird vom Immatrikulations- und Prüfungsamt ausgefertigt. Das Zeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und vom Präsidenten unterschrieben. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde und wird mit dem Siegel der Technischen Fachhochschule Wildau versehen.

§ 20

Master -Grad und Master-Urkunde

- (1) Ist das Studium bestanden, wird der Grad "Master of Information and Kommunikation Sciences" verliehen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Master-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Master-Grades beurkundet. Die Urkunde wird vom Immatrikulations- und Prüfungsamt ausgefertigt. Sie wird vom Präsidenten unterzeichnet und mit dem Siegel der Technischen Fachhochschule Wildau versehen.

§ 21

Ungültigkeit der Master-Prüfung

- (1) Hat der/die Kandidat/in bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so ist die entsprechende Studienleistung gemäß § 13 zu wiederholen. Entsprechendes gilt für die Masterthesis.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Fachprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Fachprüfung behoben. Hat der Kandidat vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Fachprüfung ablegen konnte, so kann die Fachprüfung für „nicht bestanden“ und die Master-Prüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.
- (3) Dem/der Kandidaten/in ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Master-Urkunde einzuziehen, wenn die Master-Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten, Einspruchsfrist

- (1) Die Einsicht in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Fachprüfung beziehen sowie das Gutachten der Masterthesis wird dem/der Kandidaten/in auf Antrag nach Ablegen der jeweiligen Prüfung gestattet. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse beim zuständigen Prüfer zu stellen.
- (2) Einsprüche über die Bewertung der Prüfungsleistung sind schriftlich beim zuständigen Prüfungsausschuss innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse geltend zu machen.

Teil II – Spezieller Teil

§ 23 Studienablauf

- (1) Der Studiengang ist modular aufgebaut, die Regelstudienzeit beträgt drei Semester mit maximal 60 Semesterwochenstunden (SWS). Das modulare System besteht aus Modulen für die nach dem European Credit Transfer System (ECTS) entsprechende Credits vergeben werden. Die Anzahl der Credits für den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs beträgt 90.
- (2) Das Studium schließt mit der Masterprüfung ab.
- (3) Die im Studienplan (Anlage 1) ausgewiesenen Module stellen den Mindestumfang zu absolvierender Module für einen erfolgreichen Abschluss der theoretischen Studienabschnitte dar. Die Lage der Module sowie Anzahl und Zeitpunkt zu erbringender Leistungsnachweise enthält der Studienplan.
- (4) Durch Beschluss des Fachbereiches kann die festgelegte Reihenfolge und die Art der Lehrveranstaltungen aus zwingenden Gründen im Einzelfall für ein Semester abgeändert werden.
- (5) Die Schwerpunktlehrgebiete, die entsprechend dem Bedarf der Wirtschaft, der Entwicklung dieses Bereiches der IuK-Technologien (der Telematik) und internationaler Trends zu untersetzen sind, werden durch Beschluss des Fachbereiches festgelegt.

§24 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Masterthesis

- (1) Die Masterthesis ist eine Abschlussarbeit und Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass der/die Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem/ihrer Fachgebiet selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Abschlussarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Abs. 1 erfüllt. Eine Gruppenarbeit ist auf maximal 3 Kandidaten beschränkt.
- (3) Das Thema der Masterthesis wird durch den Kandidaten vorgeschlagen. Die Bestätigung des Themas der Masterthesis erfolgt über den zuständigen Prüfungsausschuss.
- (4) Die Ausgabe des Themas erfolgt erst, wenn alle Prüfungsleistungen zu den Modulen der theoretischen Studienabschnitte gem. Studienplan erfolgreich erbracht wurden. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von vier Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden. Thema, Aufgabenstellung und Ausgabe der Abschlussarbeit sind aktenkundig zu machen.
- (5) Die Aufgabenstellung und der Umfang der Masterthesis sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist bis zum Abgabetermin eingehalten werden kann.

- (6) Die Bearbeitungszeit für die Masterthesis beträgt 6 Monate. In begründeten Fällen kann die Bearbeitungszeit auf Antrag des Kandidaten einmalig um maximal 4 Wochen verlängert werden. Über den Antrag entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.
- (7) Die Masterthesis ist fristgemäß beim zuständigen Prüfungsausschuss in 2-facher Ausfertigung, gebunden einzureichen. Ein Exemplar verbleibt nach Abschluss des Verfahrens in der Hochschulbibliothek. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der/die Kandidat/in schriftlich zu versichern, dass er/sie seine/ihre Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen/ihren entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (8) Wird die Masterthesis nicht fristgemäß abgegeben und werden zwingende Gründe für das Versäumnis nicht anerkannt, gilt sie als nicht bestanden und wird mit "nicht ausreichend" bewertet; §14 gilt entsprechend.
- (9) Während der Anfertigung der Masterthesis haben die Kandidaten Anspruch auf Konsultationen. Konsultationen sind durch den Kandidaten terminlich mit dem Betreuer abzustimmen. Die Betreuer haben sich in regelmäßigen Abständen über den Fortgang der Arbeit zu informieren.
- (10) Die Masterthesis, ist in der Regel von zwei Gutachtern zu bewerten. Die Bewertung erfolgt in Form eines schriftlichen Gutachtens. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (11) Weichen die Bewertungen um mehr als zwei Noten voneinander ab oder wird die Note schlechter 4,0 erteilt, kann der zuständige Prüfungsausschuss einen weiteren Gutachter mit einer Bewertung beauftragen. Die endgültige Bewertung legt der Prüfungsausschuss fest.
- (12) Die Bewertung der eingereichten Masterthesis kann mit einer mündlichen Prüfung verbunden werden. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist in die Bewertung der Masterthesis einzubeziehen.
- (13) Die Masterthesis kann bei einer Bewertung, die schlechter als "ausreichend" (4,0) ist, nur einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Abschlussarbeit in der in Abs. 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der/die Kandidat/in bei der Anfertigung seiner/ihrer ersten Abschlussarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

§25 Wahlmodule

Der/die Student/in kann sich einer Fachprüfung in weiteren an der Hochschule angebotenen Modulen (Wahlmodulen), die nicht Bestandteil des Studienplans des Masterstudiengangs sind, unterziehen. Das Ergebnis der Fachprüfung in diesen Modulen wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

Die in den Wahlmodulen erreichten Leistungen werden den Studenten durch den Fachbereich bescheinigt.

§ 26
Inkrafttreten

Die Studien- und Prüfungsordnung ist ab Wintersemester 2002/2003 gültig.

Wildau, den.30.08.2003



Prof. Dr. L. Ungvári
Präsident

Studienplan - Masterstudiengang Telematik

in Erarbeitung

gültig ab WS 02

Pflichtmodule	SWS	V/Ü/L	CP	P	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.
Höhere Informatik	4	2/2/0	6	FP	4		
Kommunikationssysteme	4	2/2/0	6	FP	4		
Mobile Telematiksysteme	4	2/0/2	6	FPL		4	
TM I – Ortung/Navigation	4	2/2/0	6	FP	4		
TM II – Log. Flottenmana.	4	2/2/0	6	FP		4	
TM III – Techn. Flottenmana.	4	2/2/0	6	FP		4	
Telematik-Projekt I	4	0/0/4	4	FPL	4		
Telematik-Projekt II	8	0/0/8	8	FPL		8	
Projektmanagement	4	2/2/0	4	FP	4		
Finanzmanagement	4	2/2/0	4	FP	4		
Führung u. Außendarstellung	4	2/2/0	4	FP		4	
Masterseminar	2						2
Masterarbeit							
Summe der SWS	50				24	24	2
Credits f. Lehrveranstaltungen			60		30	30	
Credits f. Master-Arbeit			30				
Summe Credits			90		30	30	30

Die Anzahl der Fachprüfungen (FP,FPL) pro Semester ist auf max. 6 begrenzt.

Sem.	Semester	CP	Credit Points
SWS	Semesterwochenstunden	P	Fachprüfungsart
V	Vorlesung	FP	Fachprüfung
U	Übung	FPL	Fachprüfung mit bewertetem Laborpraktikum
L	Labor	SFP	Studienbegleitende Fachprüfung